

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet

Vor einiger Zeit kam ein mir sonst völlig unbekannter Herr zu mir, stellte sich vor und sagte: „Mein lieber Herr Unverstand, in Ihren Artikeln im Nebelspalter machen Sie Ihrem Namen alle Ehre. So etwas Verkehrtes ist mir bis jetzt noch nicht vorgekommen. Sie greifen die schwierigsten politischen und sozialen Probleme mit einer Naivität an, die einen schaudern machen könnte, wenn man nicht grade in dieser dümmsten aller Auffassungen wieder zu dem Spruche käme, les extrêmes se touchent. Mit Ihrer Verkehrtheit berührt sich engstens die Realität des Vorhandenen und ich möchte Ihnen daher ein Thema zur Bearbeitung geben, das sicher durch die Art, wie Sie es auffassen werden, zur Klärung beitragen kann.“

Daraufhin schaute ich den Mann so dumm wie möglich an und diese Möglichkeit ist bei mir unbeschränkt. Das schien den

Fremden aber nur zu bestärken und er fuhr fort: „Dies Thema lautet: Wie sieht die Welt aus durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet? Arbeiten Sie das aus, schicken Sie es dem Nebelspalter ein und dann werde ich wieder zu Ihnen kommen.“

Damit verließ er mich. Der Haken saß aber und ich versuchte wirklich, seinem Räte zu folgen. Doch muß ich betrübt konstatieren, daß mich die Lösung dieser Aufgabe fünfzig Centimes gekostet hat; denn als ich in eine Käsehandlung ging, um mir das zu meinen Beobachtungen nötige Loch auszubitten, bemerkte der satirisch veranlagte Käsefräse: „Ja, das Loch allein kann ich Ihnen nicht geben, da müssen Sie den darum befindlichen Käse schon mitkaufen.“

„Kaufen?“ fragte ich mit sauerem Gesicht, „kostet?“

„Der Gewöhnliche das Viertel 30 Cts., der beste 50 Cts.“

Natürlich mußte ich den Besten nehmen, um die beste Anschauung durch das Loch zu erhalten, zahlte und ging mit der teuren

Beute nach Hause. Da es gerade Zeit zum Nachtmahl war, sah ich mir dann den Käse von allen Seiten an und sprach zu mir: „Da ich nur das Loch gebrauchte und nicht den Käse, so kann ich ja diesen verzehren.“ Gefagt, getan. Ich hielt das Loch fest im Auge und speiste den Käse rings herum ab. Als ich fertig war, wollte ich das Loch nehmen und hindurchsehen — aber das Loch war verschwunden.

Ich kratzte mir den etwas dämlich gewordenen Kopf so lange, bis es darin helle ward. Ein Loch, sagte ich mir, ein Loch an sich gibt es gar nicht; ein Loch wird erst zum Loch durch das, worin es sich befindet. Wenn du also den Auftrag erhalten hast, zu schildern, wie die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet aussieht, so ist das etwas ganz anderes, als wenn du diese Betrachtung durch das bekannte Brett mit dem Loch, oder durch ein Schlüßelloch anstellst. Das Wichtigste hier ist also nicht das Loch, sondern der Schweizerkäse. Wie mußt du die Sache nun anpacken?

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

„Stadttheater“

Französische Operngastspiele:
Samstag, abends 7½ Uhr: „Werther“, Oper von J. Massenet.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Pelléas et Melisande“, Oper v. Debussy.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, Trauerspiel von Fr. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr:
Zum 1. Mal: „Die Strasse von Steinaych“, von W. Stücklen.

Corso-Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffeggasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

1842

„Bollerei“



Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Vervielfältigung Schreibarbeiten Übersetzungen

liefert in gewohnter
sorgfältiger und
prompter
Weise

Erstes
Vervielfältigungs-
Büro „Metropol“
Zürich-Fraumünsterstr. 12

Tel. 5714
SELNAU

Restaurant

Z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 ZÜRICH 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figl.